



An die Jungfrauen Deutschlands,

zunächst an diejenigen,

die mich mit heralicher Liebe als ihre mütterliche Freundin
kennen.

Ich weiß, Ihr haltet es nicht für anmaßend, daß ich in diesem Buche meine Ansichten vom weiblichen Leben, von seinen Pflichten und Freuden, und meine wohlgemeinten Ratschläge über dieselben, an Eure jugendlichen Herzen zu legen versuche.

Wahrlich, es sind „Worte des Herzens“, die ich hier ausgesprochen, und so hoffe ich, daß sie den Weg zu Euren Herzen auch nicht verfehlen werden.

Nicht aus Büchern, sondern in der strengen Schule des Lebens habe ich die Ansichten gesammelt, die ich in diesen Blättern niedergelegt, und vielleicht werdet Ihr aus denselben Lehren ziehen, die Euch vor manchen Schmerzen bewahren, die Euch Fingerzeige geben zu manchem Guten und Euch daher glücklicher, weil besser machen. — Ist mir dies gelingen, so haben die Schmerzen meines eigenen Lebens Früchte getragen, und jetzt, dem Abend desselben nicht mehr fern, segne ich sie, wie man den Gewittersturm segnet, der vorüberzog und zwar manche Blume im eigenen